



*DaLaQui* Gemeinden am Strom

*Gemeindebrief für die Kirchengemeinden  
Damnatz, Langendorf und Quickborn*

März bis Mai 2019

## Baustelle Kirche

von Jörg Prahler

Seit ein paar Wochen sind die Planen am Gerüst rings um die Quickborner Kirche verschwunden. Das Dach ist so weit fertig. Es kann nicht mehr reinregnen. Ein wichtiger Schritt ist geschafft und die Arbeiten gehen weiter gut voran.

wir in der Kirche den Vorstellungsgottesdienst und den Sonntag danach die Konfirmation feiern.

Ich hoffe, dass innen dann alles fertig ist. An der Außenseite werden sich ein paar Arbeiten noch bis in den Sommer hinziehen.



Die Quickborner Kirche im Februar 2019 (JP)

Doch noch werden außen an der Kirche Steine ausgetauscht, Risse beseitigt und Löcher geschlossen. Erst wenn die Kirche auch an den Wänden wieder dicht ist, kann innen renoviert, gestrichen und sauber gemacht werden.

Aber wann wird alles fertig sein?

Das ist schwer zu sagen. Wenn die Temperaturen so bleiben, dass die Maurer in den nächsten Wochen arbeiten können, dann planen wir Folgendes: Am 12. Mai wollen

Der Termin für die Einweihung der Kirche steht also noch nicht fest. Aber das soll in jedem Fall ordentlich gefeiert werden.

Und wenn es Frost gibt oder sich die Arbeiten doch noch verzögern? Dann werden wir für die Konfirmation und den Vorstellungsgottesdienst nach Langendorf ausweichen und die Kirche wird ein wenig später fertiggestellt. Es ist ja eine Kirche und kein Flughafen.

## Liebe Gemeinde,

wer gar keine Ahnung hat, der könnte ein Hühnerei auch für einen toten Gegenstand halten: Die Oberfläche ist ziemlich glatt und vollkommen eben. Die Form ist perfekt gerundet wie in einer Fabrik gemacht. Die Farbe ist makellos weiß oder hellbraun. Die Schale besteht aus Kalk wie manch andere Steine auch. Gut, ein Stein müsste schwerer sein als ein Hühnerei. Trotzdem: Etwas Lebendiges sieht doch anders aus.

Und dennoch ist gerade das Ei ein Sinnbild für den Ursprung des Lebens überhaupt. Im Ei wächst im Verborgenen ein Küken heran. Im Dunklen, abgeschieden von der Umwelt, von außen praktisch nicht zu merken. Wie in einer kleinen, verschlossenen Höhle, in die du von außen nicht hineinschauen kannst. Da entsteht ein neues Leben.

Und erst kurz bevor der kleine Vogel schlüpft, fängt das Ei an, sich zu bewegen. Dann wird ein Loch in die Schale gepickt und das Küken zwingt sich aus seinem Gefängnis in die Welt hinaus.

Viele Tiere werden aus solchen Eiern geboren. Die Vögel und Reptilien sowieso. Die Eier der Fische kommen ohne eine harte Schale aus. Bei Säugetieren und dem Menschen wächst das Kind zwar im Mutterleib heran. Die Fruchtblase entspricht aber auch



Foto: Jens Schulze

hier dem Ei bei den Vögeln. Das Ei ist ein Symbol für neues Leben überhaupt. Da wird mir klar, warum an Ostern das Osterei so eine große Rolle spielt.

Nachdem Jesus gestorben war, legte man ihn in eine Höhle und verschloss die Tür mit einem Stein. In diesem Felsengrab verborgen geschah dann ein Wunder, das am Ostermorgen offenbar wurde: Das steinerne Gefängnis war geöffnet. Und Jesus, der tot gewesen war, ist ins Leben zurückgekehrt.

Seitdem gilt für jeden Gestorbenen die Verheißung, dass auch er nach dem Tod von Gott ein neues Leben geschenkt bekommt. Zwar ist das Kreuz das Symbol der christlichen Kirche geworden. Aber ein Ei hätte zur Not auch nicht schlecht gepasst.

Euer Pastor

*Joey Prahle*

## Komm doch zur Krabbelgruppe Unser Angebot für die Aller kleinsten

von Gudrun Grimm

Jeden Dienstagvormittag ist in Quickborn was los. Ab 9.45 Uhr treffen sich die ganz Kleinen mit ihren Müttern, manchmal auch mit ihren Vätern, Omas oder Opas im Gemeinderaum im Quickborner Gemeindehaus. Es ist Krabbelgruppenzeit.

Heute sind 5 Mütter mit ihren Kindern ins Gemeindehaus gekommen. Der Raum ist bunt und kindgerecht aufgebaut. Es gibt ein Bällebad, ein Trampolin, einen Tunnel und kleine Rutschpferdchen.

Die Kinder, die in die Krabbelgruppe kommen, sind häufig noch im Säuglingsalter. Aber so soll es ja auch sein. Es gibt kein Mindestalter. Und letztlich auch kein Höchstalter. Aber in der Regel ist die Krabbelgruppenzeit vorbei, wenn man alt genug für den Kindergarten ist.

So richtig los geht es um 10 Uhr. Zu Anfang singen alle erst mal zusammen ein Lied.

Danach geht es mit einem gemeinsamen Frühstück weiter.

Dafür bringt jeder eine Kleinigkeit mit. In der Küche werden Brötchen frisch aufbacken. Die Brötchen gibt es für einen kleinen Beitrag.

Dann ist endlich Zeit zum Spielen und wer sein Vormittagsschläfchen braucht, der kann das gerne tun.

Die Mütter freuen sich über nette Gespräche mit Gleichgesinnten und reden über Gott und die Welt.



Die Krabbelgruppe im Gemeindesaal. Foto: privat

„Das ist ein schöner Ausgleich, wenn man sonst nur den ganzen Tag mit dem Kind allein zu Hause sitzt“, sagt mir eine Mutter, die aus Hitzacker kommt.

Denn in der Krabbelgruppe sind alle Eltern mit ihren Kindern willkommen. Auch wenn sie nicht aus unserer Gemeinde kommen.

Dieser gemütliche Vormittag endet gegen 11.30 Uhr wieder mit einem gemeinsamen Lied. Und dann freuen sich alle schon auf ein Wiedersehen in der nächsten Woche.

„Wer organisiert das alles überhaupt?“, frage ich mich. Die Antwort ist ganz einfach: Die Krabbelgruppe organisiert sich selber.

Das bisschen, was zu tun ist, wird untereinander aufgeteilt. So funktioniert das schon viele Jahre lang.

Nur ganz am Anfang lag die Verantwortung in der Hand einer Fachfrau: Magdalene Renz aus

Klein Gusborn war damals im Quickborner Kirchenvorstand und hat als ausgebildete Kinderpflegerin die Krabbelgruppe ins Leben gerufen und in den ersten Jahren geprägt und betreut.

Denn die Krabbelgruppe, in der die meisten Kinder ja nur höchstens drei Jahre bleiben, hat in DaLaQui schon eine lange Geschichte. Gegründet wurde sie im September 2003.

Und damit diese Geschichte auch weitergeht, freuen sich die Eltern und die Kinder in der Krabbelgruppe immer wieder über neue Gesichter. Dienstags gegen 9.45 Uhr im Quickborn im Gemeindesaal sind Mütter, Väter, Großeltern mit ihren kleinen Kindern herzlich willkommen.

Den Gemeindesaal findet man in Quickborn in der Hauptstraße 13, an der Seite zur Kirche, mittlere Tür und rechts die Treppe rauf. Kinderwagen parken unten im Flur. Anmelden braucht man sich nicht. Nur hingehen.

## Monatsspruch März

*Wendet euer Herz wieder dem Herrn zu,  
und dient ihm allein.*

**1. Buch Samuel 7,3**



**Für Probleme gibt es keine fertigen Lösungen**

Unser Leben verläuft meistens nicht ohne Krisen und Schwierigkeiten. Oft können wir sie selbst meistern oder kennen Menschen, die uns helfen. Es kann aber auch Probleme geben, aus denen nicht so leicht ein Ausweg zu finden ist. In Gesprächen mit qualifizierten Beraterinnen und Beratern können Sie darin gestärkt

werden, eigene Ziele zu suchen und Wege dorthin zu finden.

Wir hören zu.  
Wir überlegen mit Ihnen.  
Wir arbeiten gemeinsam an einer Lösung.  
Wir begleiten Sie ein Stück auf Ihrer Suche nach neuen Wegen.

**Sie können sich an uns wenden,**

... wenn Sie selbst oder Ihre Familie sich in einer Krise befinden und Sie diese bewältigen wollen.

... wenn Sie mit persönlichen Problemen nicht allein fertig werden.

... wenn Sie einen Weg suchen, Ihr Leben neu zu gestalten.

... wenn Sie Probleme in Ihrer Partnerschaft haben und die Beziehung zueinander verändern wollen.

... wenn es Probleme zwischen einzelnen oder mehreren Familienmitgliedern gibt.

... wenn sich Ihre Familie neu zusammengesetzt hat.

... wenn Sie als Eltern Fragen zur Erziehung Ihrer Kinder haben.

... wenn Sie nachträglich eine Situation verstehen wollen.

**Wir sind für Sie da.**

Unsere Mitarbeiterinnen haben anerkannte Ausbildungen absolviert, bilden sich fort und sind zur Verschwiegenheit verpflichtet.

Wir bemühen uns um kurze Wartezeiten.

### Unser Team

Theda Kruse und Susanne Schier (Lebens-, Paar- und Elternberatung), Sonja Neumann-Schulz (Anmeldung und Sekretariat).



Theda Kruse, Sonja Neumann-Schulz, Susanne Schier (von links)

### Was Sie noch wissen sollten ...

Unsere Lebensberatungsstelle steht jedem Menschen offen. Die Beratung ist freiwillig und nicht an eine Religionszugehörigkeit gebunden. Ein erstes unverbindliches Gespräch mit der beratenden Fachkraft dient dem gegenseitigen Kennenlernen und Ihrem Anliegen.

### Kosten

Bei Beratungsbeginn vereinbaren wir mit Ihnen eine angemessene Kostenbeteiligung unter Berücksichtigung Ihrer persönlichen finanziellen Möglichkeiten. Grundsätzlich gilt: Am Geld soll es nicht scheitern!

### Unsere Erreichbarkeit:

Lüchow, St. Georgshof 2

Anmeldung:

Tel.: 05841 - 35 01

### Unsere Bürozeiten:

Montag und Mittwoch

8.30 Uhr bis 11.30 Uhr

Dienstag

8.30 Uhr bis 9.30 Uhr

Donnerstag

13.30 Uhr bis 16.30 Uhr

Beratungen sind außerdem möglich in unseren Räumen in Dannenberg, Diakonisches Werk, An der Kirche 3.

Bitte über das Büro in Lüchow anmelden.



### Homepage:

[www.evangelisch-wendland.de/angebote/beratung-seelsorge/lebensberatung](http://www.evangelisch-wendland.de/angebote/beratung-seelsorge/lebensberatung)

## Meine Zeit mit Pauline

von Lilli Delong

Es geschah an einem warmen Septemberabend in meinem Haus in Langendorf nahe der Kirche. Ich saß gerade in der Küche und las, da streckte ein Waschbär seinen Kopf durch die Katzenklappe.

Ja, ich weiß: Waschbären gehören hier nicht her. Sie sind Raubtiere und allesfressende Schädlinge. Doch dieser Waschbär war etwas Besonderes.

Also, ein Waschbär streckte seinen Kopf durch die Katzenklappe in meiner Wohnung. Das ging einige Male so, dann stand das Tier auf einmal ganz in meiner Küche und sah mich an. Misstrauisch stand es da, wie mir schien, und fürchtete, ich könnte es wieder verjagen. Tat ich aber nicht. Ich war viel zu neugierig, zu sehen, was nun als nächstes passieren würde.

Der Waschbär inspizierte die Futterstellen der Katzen und fing an zu fressen. Es war ein junges Tier, noch nicht ganz ausgewachsen und relativ zierlich. Und so freundlich und sanftmütig wie der Waschbär war, war es wohl ein Weibchen. Als der Gast ging, waren alle Teller leer und sauber ausgeleckt.

Am nächsten Abend war die exotische Besucherin wieder da

und speiste nach Herzenslust. So ging das einige Tage lang. Wenn die Katzen zu Hause waren, hockten sie auf erhöhten Plätzen und beäugten die Waschbärin.

Mittlerweile hatte sie begriffen, dass ihr in diesem Hause keine Gefahr drohte und wurde immer zutraulicher. Meine Freundin und ich gaben ihr den Namen Pauline.

Pauline fing an, das Haus zu erkunden, entdeckte den warmen Kachelofen mit dem Katzenbett davor. Sie fand das Katzenspielzeug, gefüllt mit Katzenminze, und spielte damit. Auch die aufgehängten Spielbälle gefielen ihr. Es gelang mir sogar, Pauline den Gebrauch des Katzenklos beizubringen. Fortan war sie stubenrein.

Die Katzen hatten sich schnell an Pauline gewöhnt. Besonders Kater Moritz fand die Waschbärin hoch interessant. Sie ließ sich von ihm beschnuppern. Er durfte mit von ihrem Teller fressen und sie umgekehrt auch.

Wenn Pauline noch nicht satt war, bat sie um Nachschlag. Sie lief vom leeren Teller zu mir und wieder zurück. Aha, Madamchen hatte noch Hunger! Außer Katzenfutter mochte sie Rinderhack und Sprühsahne.





Pauline zu Besuch bei Lilli Delong

Gegen 23 Uhr verließ Pauline das Haus und war am nächsten Abend wieder da. Die Katzen saßen bei Einbruch der Dunkelheit an der Katzenklappe und warteten auf sie. Einmal hatte ich Pauline versehentlich nachts im Haus eingesperrt. Da sprang sie in den frühen Morgenstunden auf mein Bett und machte mir klar: „Fenster aufmachen! Ich will raus!“

Lange traute ich mich nicht, Pauline anzufassen. Sie war ja immerhin ein Wildtier. Aber

irgendwann konnte ich ihr, während sie fraß, mit dem Finger über den Rücken streichen. Sie ließ sich das gefallen.

So lebten wir hier alle ganz idyllisch zusammen. Pauline war sehr artig, sie spielte, ging aufs Katzenklo und machte nichts kaputt. Wenn ich Besuch hatte, wurden dessen Füße beschnuppert und manchmal auch ein bisschen angeknabbert. Sonst passierte nichts weiter.

Am 15. Dezember kam Pauline das letzte Mal bei mir vorbei. Sie benahm sich wie immer, fraß, spielte und verließ gegen 23 Uhr das Haus.

Seitdem haben wir Pauline nicht mehr gesehen. Vielleicht wurde sie erschossen, ist in eine Falle geraten oder wurde überfahren. Dass sie einfach weitergezogen ist, halte ich für unwahrscheinlich.

Tagelang saßen die Katzen danach noch abends vor der Katzenklappe und warteten auf ihre Freundin. Wir alle haben sie noch lange vermisst. Vielleicht war sie ja in Wahrheit eine Katze im Waschbärpelz.

Wer weiß?

## **Gebet**

*HERR, gib uns Augen,  
die den Nachbarn sehen,  
Ohren, die ihn hören  
und ihn auch verstehen!  
Hände, die es lernen,  
wie man hilft und wie man heilt,  
Füße, die nicht zögern,  
wenn die Hilfe eilt.  
Herzen, die sich freuen,  
wenn ein anderer lacht,  
einen Mund, zu reden,  
was ihn glücklich macht.  
Dank für alle Gaben,  
hilf uns wachsam sein!  
Zeig uns, HERR,  
wir haben nichts für uns allein.*

Aus Neuseeland.

## **Monatsspruch April**

**Jesus Christus spricht:  
Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.**

**Matthäusevangelium 28,20**

Foto: Luisa Kresin

## Mit gutem Gewissen essen!

Nur Bio? Am besten regional? Oder einfach alles, was auf den Tisch kommt? Übers Essen wird ja heiß diskutiert. Genau so auch bei uns in der Redaktion. Deshalb haben wir uns Gedanken gemacht. Jeder für sich. Vielleicht parteiisch oder grundsätzlich, im Kleinen oder ganz politisch. Und das Ergebnis ist hier jetzt abgedruckt. Worauf kommt es uns an, wenn wir mit gutem Gewissen essen wollen?

### Essen mit Verstand! von Lilli Delong

Man kennt das: Alles Mögliche ist ständig irgendwelchen Moden oder Trends unterworfen. Nicht nur Klamotten und Schuhe, auch Tiere, zum Beispiel Hunde und Katzen, die in Qualzuchten zu möglichst ausgefallenen Geschöpfen „veredelt“ werden.

Seit einiger Zeit hat dieser Modetick auch die Nahrungsmittel erfasst. Superfood, die Wunderkost. Gojibeeren, Quinoa, Algen, japanisches Rindfleisch zu Irrsinnspreisen, halbgiftige Fische und und und... Soll alles super gesund sein.

Für die Herstellung von Omega-3-Fettsäuren wird den Pinguinen und den Walen der lebenswichtige Krill weggefischt. Muss man das alles essen, um gesund zu bleiben? Schwarze Johannisbeer-

en statt Gojibeeren. Leinsamen statt Quinoa. Spinat statt Algen. Ab und an mal eine Makrele. Alles das ist mindestens genauso gesund wie das ganze exotische Zeug. Aber man muss ja „in“ sein, mitreden können. Dass die Nahrungsmittelindustrie sich am Superfood dumm und dämlich verdient, spielt offenbar keine Rolle. Wie wär's, wenn man beim Essen mal den Verstand benutzte?

### „Unser täglich Brot gib uns heute“

von Elfriede Schulz

„Was ist das? Gott gibt täglich Brot, auch wohl ohne unsere Bitte, allen bösen Menschen, aber wir bitten in diesem Gebet, dass er uns lasse erkennen und mit Dank-sagung empfangen unser täglich Brot“. So erklärt Martin Luther Luther im Kleinen Katechismus diese Bitte aus dem Vater unser.

Die schwedische Schülerin Greta Tumberg ermahnt die Politiker, mehr für den Klimaschutz zu tun. Auch in Deutschland demonstrieren inzwischen viele Schulkinder.

Ich denke, wir alle müssen uns über unsere Essgewohnheiten Gedanken machen. Muss es sein, dass wir im Winter frische Erdbeeren aus Marokko essen? Weintrauben kommen aus Peru oder Südafrika. Äpfel kommen teilweise aus Neuseeland. Dabei

sind die Obstbäume im Alten Land nicht weit weg.

Alles, was von anderen Kontinenten eingeführt wird, muss mit dem Flugzeug transportiert werden. Regional einzukaufen ist eine gute Entscheidung. Oder man baut Gemüse und Obst im eigenen Garten an. Auch auf dem Wochenmarkt kann man frische Erzeugnisse aus der Region bekommen und im Handel werden Obst und Gemüse der Saison angeboten.

Wir haben unsere Erde nur geliehen und tragen Verantwortung für die nächsten Generationen.

### **Mit gutem Gewissen essen?**

von Gisela Webs

Je länger ich mich mit dieser Frage befasse, umso klarer wird mir, wie groß der Umfang dieses Themas ist. Reicht es, sich nur mit den einzelnen Lebensmitteln zu befassen, zum Beispiel ob Bio oder Konventionell, Fertigprodukte oder Rohprodukte? Der nächste Punkt ist die Herkunft, der Anbau oder die Haltung der Tiere. Oder wie achte ich meine Nahrung? Was schmeiße ich weg?

Für mich reicht die Frage nach einem guten Gewissen aber noch weiter und die Zusammenhänge sind untrennbar. Es geht um die Globalisierung der Märkte für

Lebensmittel, um den Klimawandel und darum, wie die Landwirtschaft der Zukunft aussehen soll.

Die sechszehnjährige Schwedin Greta Thunberg demonstriert jeden Freitag für das Klima statt zur Schule zu gehen. Viele Schüler in anderen Ländern haben es ihr nachgemacht.

Auf dem Klimagipfel in Davos hat sie eine Rede vor Politik und Wirtschaft gehalten und gefordert: „Ich will, dass ihr handelt, als wenn euer Haus brennt, denn das tut es.“ Sie hat als Einzelne so viel Öffentlichkeit erreicht und löst damit Druck aus auf die Politik, die Gesetze und Rahmenbedingungen vorgibt.

In Berlin demonstriert zeitgleich zur Grünen Woche als Gegenveranstaltung seit neun Jahren ein Bündnis aus Bauern, Verbrauchern und Naturschutzverbänden. Ihr Motto: „Wir haben es satt!“. Trotz unterschiedlicher Interessen gibt es gemeinsame Herausforderungen: Bauernhöfe statt Agrarindustrie, Hunger in der Welt, Verletzung der Menschenrechte, Klimawandel und Artenschutz.

Wir waren oft mit unserem Trecker bei der Demo dabei. Es tut gut zu sehen wie viele junge Menschen und sich Gedanken um die Schöpfung machen und auch bewusst Nahrung wertschätzen.

Auf einem Plakat stand: „Wir sind viele. Jeder Einzelne von uns kann handeln“. Wie jeder handelt, muss jeder vor seinem Gewissen verantworten. Ich meine, viel Zeit zu warten, haben wir nicht mehr.

### **Was mir wichtig ist**

von Kerstin Harms

Eingeschweißtes vermeiden:  
Käse, Wurst, Äpfel, Gurken, Champignons.

Brot vom Bäcker.

Regionale Lebensmittel:

Butter, Wein, Käse im Stück.

Eier aus dem Dorf.

So wenig wie möglich wegwerfen. Statt dessen Reste verwerten, denn die Kartoffeln von heute sind morgen prima Bratkartoffeln.

Mindesthaltbarkeitsdatum nicht überbewerten. Was ist schon eine Woche?

Lebensmittel nicht im Internet bestellen oder einkaufen.

Saisonal einkaufen.

Das heißt: im Winter ist der Kohl dran und nicht die Erd-, Heidel- oder Himbeere.

Ausgewogen: Gemüse, Rohkost, Kartoffeln, Geflügel, Wild und freitags Fisch.

Mein Favorit: Pellkartoffeln (Sorte Allianz) und Kräuterquark selbst gemacht.

Möglichst keine Fertiggerichte wie Pizza, Aufbackbrötchen, Lasagne.

Essen selbst zuzubereiten macht Spaß.

Marmeladen selbst kochen, Pesto herstellen, Kuchen und Torten backen.

Wurst von der Wurstbude.

Viel Leitungswasser trinken, denn unser Leitungswasser ist sehr gut.

Unverpackte Lebensmittel kaufen. Das heißt, auf die Plastiktüte für Tomaten bei Lidl verzichten.

Kein Firlefanz.

Gemeinsame Mahlzeiten. Ich bin eine Genießerin.

### **Die Mindeststandards müssen rauf**

von Jörg Prahrer

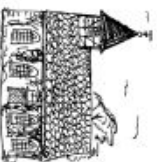
Wir zahlen immer weniger von unserem Gehalt für Lebensmittel. Dadurch werden Praktiken in der Lebensmittelproduktion nötig, die sich langfristig rächen: Kinderarbeit und Ausbeutung in der Dritten Welt. Pestizideinsatz und Überdüngung, zu viel und zu häufiger Einsatz von Antibiotika, Massentierhaltung und Monokulturen in den Industrieländern.

Die Folgen sind Artensterben, Raubbau an der Natur, Klimawandel, multiresistente Keime, Armut und Ungerechtigkeit, das Ende der bäuerlichen Betriebe. Damit die Landwirtschaft die Weltbevölkerung dauerhaft ernähren kann, muss die Ökologie eine wichtigere Rolle spielen. Kein Wachstum um jeden Preis. Mindestlöhne und höhere Mindeststandards. Das muss und darf was kosten.

# Gottesdienste



**Dammatz**



**Langendorf**



**Quickborn**

Samstag 2.3.		<b>19 Uhr</b> Der Chor „Picantia“ singt sein aktuelles Programm „Jugendwo auf der Welt“	9.30 Uhr Gottesdienst (JP)
Erstsonnti 3.3. letzter Sonntag vor der Passionszeit	10.30 Uhr Wohnzimmergottesdienst mit Flöten bei Baldrun Deckert, Am Elbdeich 9 (JP)		
<b>Invoakavit</b> 1. Sonntag der Passionszeit 10.3.		<b>Beginn der Passionsreise</b>	
Reminiszere 2. Sonntag d. Passionszeit 17.3.		<b>10 Uhr</b> Wohnzimmergottesdienst bei Familie Krüger, Elbdeichstraße 96 (Ln. Haaker-Jung)	<b>10 Uhr</b> Gottesdienst (JP)
<b>Okuli</b> 3. Sonntag d. Passionszeit 24.3.	<b>10 Uhr</b> Gottesdienst im Garten-Café-Elbterrasse im ehemaligen Fischerkrug, Am Elbdeich 20 (JP)		
<b>Lätare</b> 4. Sonntag d. Passionszeit 31.3.		<b>10 Uhr</b> Gottesdienst bei Ilse Brandt und Hubert Sticking, Deichweg 26 in Pretzeze (Pn. Ackermann)	

## □ Konzert in der

### Langendorfer Kirche

Am **2. März** um **19 Uhr** lädt der Chor Picantia zum Konzert in die Langendorfer Kirche. 20 Frauen aus dem Wendland unter der Leitung von Lore Schätzlein bieten ein Programm mit einer bunten Mischung aus Modernem und traditionellen Stücken verschiedener Kulturen. Sie spannen einen Bogen von der Weimarer Republik bis in die türkische Provinz. Lebenslust und Selbstironie kommen ebenso zum Klingen wie nachdenkliche Töne.

Karten gibt es für **15 Euro** an der Abendkasse.

## □ Die Passionsreise

Drei Kirchen, ein Gottesdienst um **10 Uhr**, ein etwas anderer Gottesdienstablauf: Das sind die Zutaten der Passionsreise in Dal+Qu.

Am **10. März** beginnt die Passionsreise mit dem **Gottesdienst um 10 Uhr in Langendorf**. Das heißt, dass um **9.40 Uhr** in den beiden anderen Kirchengemeinden die Kirchenglocken läuten. Die Gottesdienstbesucher können sich verabreden und Fahrgemeinschaften bilden. Der gemeinsame Gottesdienst soll die Zusammengehörigkeit der drei Gemeinden stärken.

## □ Gottesdienst-Skulpturen

Am **14. April** um **10 Uhr** wird Gottesdienst gefeiert im Ausstellungsraum bei Familie Müller-Klug, Am Elbdeich 19, in Dammatz.

# Gottesdienste

**Dammatz**

**Langendorf**

**Quickborn**

Judika 5. Sonntag d. Passionszeit 7.4.		10 Uhr Gottesdienst (L. Haaker-Jung)
Palmsonntag 6. Sonntag d. Passionszeit 14.4.	<b>10 Uhr</b> Gottesdienst im Ausstellungstraum im Skulpturen- garten bei Familie Müller-Klug. Am Elbdeich 19 (JP).	
Gründonner- tag 18.4.	<b>Ende der Passionsreise und Ende der Winterkirche. Quickborn weiter im Marionettentheater.</b>	
Karfreitag 19.4.	<b>10.45 Uhr</b> Abendmahls- gottesdienst (JP)	<b>15 Uhr</b> Abendmahlgottesdienst (JP)
Ostersonn- tag 21.4.	10.30 Uhr Festgottesdienst mit Posannenchor und den Pfadfindern (JP)	<b>10 Uhr</b> Musikalisch- literarischer Gottesdienst mit Karl Herbst, Eberhard Maltnus, Mandolinen und Orgel
Ostersonntag 22.4.		<b>10 Uhr</b> Osternachtgottesdienst mit Spaziergang (L.n. Schulz)
Quasimodo- geniti 1. Sonntag n. Ostern 28.4.		<b>10 Uhr</b> Gottesdienst in Sinitz mit Posannenchor (JP)
Mitwoch, 1.5.		<b>10 Uhr</b> Gottesdienst zum 1. Mai in Klein Gushorn (JP)
Misereor- dus Dominii 2.S.n.Ostern 5.5.	10.30 Uhr Gottesdienst (L.n. Schulz)	10.30 Uhr Gottesdienst mit Taufe von Vincent Deegen (P. Maltnus)

## ☐ Osternacht und Osternorgen

Zum vierten Mal lädt Lektorin Tamara Schulz um 6 Uhr zu einem **Osternachtgottesdienst** ein. Diesmal aber wird der Gottesdienst in Quickborn im Marionettentheater gefeiert. Anschließend geht es zu einem Morgenspuziergang.

Um 10.30 Uhr ist **Ostergottesdienst** mit Pastor Prähler in Dammatz. Der Posannenchor spielt die Musik.

## ☐ Musikalisch-literarischer Gottesdienst

Am Ostermontag um **10 Uhr** ist der musikalisch-literarische Gottesdienst in der Langendorfer Kirche: Erzählungen, Geschichten und literarische Fundstücke wechseln sich ab mit musikalischen Wohlklängen.

## ☐ Vorstellungsgottesdienst der Hauptkonfirmanden

Am **12. Mai** um **10 Uhr** präsentieren die Konfirmanden in der Quickborner Kirche einen Gottesdienst, den sie selbst in den letzten Wochen und Monaten vorbereitet haben. Sie hoffen auf das Interesse der Gemeinde und auf eine voll besetzte Kirche. Das Thema diesmal: „Volle Pulle“.

Wir hoffen sehr, dass der Gottesdienst in der Quickborner Kirche gefeiert werden kann. Falls sie noch nicht fertig ist, gehen wir in die Langendorfer Kirche.

## **Gemeindehaus Quickborn**

**Dienstag:**

**9.30-11.30 Uhr: Krabbelgruppe**

**15-17 Uhr: Gemeindenachmittag**

**12. März:** Der Film „Wir“. Ausländische SchülerInnen vom Dannenberger Gymnasium antworten auf Fragen ihrer MitschülerInnen mit Pastor Prahler und einigen SchülerInnen. Dieser Gemeindegemeinschaftsdinner dauert bis 17.15 Uhr

**2. April:** „Meine Lieblingsserie“. Gute Bekannte aus dem Fernsehen und was sie uns bedeuten“ mit Pastor Prahler.

**14. Mai:** Das Thema steht noch nicht fest.

**Mittwoch:**

**20-21 Uhr: Gospelprojekt**

**Donnerstag:**

**16.30-18.30 Uhr: KU**

**Vorkonfirmanden**

Wieder ab dem 16. Mai.

**Hauptkonfirmanden**

Jeden Donnerstag. Am 11. Mai ist Generalprobe.

**19.30-21 Uhr: Posaunenchor**

**Samstag:**

**9.30-12 Uhr: Kinderkirche**

Am 9.3. und 11.5.

## **Gemeinderaum Langendorf**

**Dienstag:**

**15-17 Uhr: Gemeindenachmittag**

**26. März:** Der Film „Wir“. Ausländische SchülerInnen vom Dannenberger Gymnasium antworten auf die Fragen ihrer MitschülerInnen mit Pastor Prahler und einigen SchülerInnen. Dieser Gemeindegemeinschaftsdinner dauert bis 17.15 Uhr.

**9. April:** „Meine Lieblingsserie“. Gute Bekannte aus dem Fernsehen und was sie uns bedeuten“ mit Pastor Prahler.

**Mittwoch:**

**19-21 Uhr: Mandolinenorchester**

**Samstag:**

**10-12 Uhr: Probe Mandolinen**

Am 2.3. und 11.5.

Foto: Meike Panel / pixelio.de



# Freud und Leid

## **Freud und Leid**

Wer nicht in der Geburtstagsliste genannt werden möchte, der möge sich bitte rechtzeitig vorher telefonisch im Pfarramt (05865/244) melden.

***Wir gratulieren herzlich***

# Freud und Leid

## □ Impressum

Gemeindebriefredaktion im Pfarramt Quickborn, Damnatz und Langendorf.

Mitarbeiter: Lilli Delong, Gudrun Grimm, Kerstin Harms, Jörg Prahler, Elfriede Schulz, Gisela Webs. Auflage: 1250.

Namentlich bezeichnete Artikel müssen nicht die Meinung der Redaktion wiedergeben.

# DaLaQui 2018 – Statistiken und Finanzen

## Statistiken aus dem kirchlichen Leben:

	Damnatz	Langendorf	Quickborn
GottesdienstbesucherInnen	1.395	2.251	1.897
Taufen	6	2	2
Konfirmationen	2	3	10
Trauungen	5	1	0
Beerdigungen	5	8	11
Aufnahmen	0	0	0
Austritte	0	2	4

## Herzlichen Dank für Ihre Spenden:

	Damnatz	Langendorf	Quickborn
Freiwilliges Kirchgeld	880,-	915,-	1.920,-
Spenden für die eigene Gemeinde	3.147,74	1.721,87	8.915,39
Diakonie in der eigenen Gemeinde	129,25	221,-	276,88
Brot für die Welt	509,54	1.618,40	1.077,75
weitere landeskirchliche Kollekten	305,98	613,77	680,88
Renovierung des Gemeindesaals		1.996,23	
Sitzkissen für die Kirche	119,07		
Kirchenjubiläum 2017	646,14		

## Spendenquittungen und Spendenmöglichkeiten

Spenden an die Kirchengemeinde sind selbstverständlich steuerlich absetzbar. Da in den kommenden Wochen die Einkommenssteuererklärungen gemacht werden müssen der folgende Tipp:

Bis zu einer Höhe von 200 Euro gilt der Überweisungsschein oder entsprechende Kontobeleg als Spendenquittung. Bei Problemen wenden Sie sich bitte an das Pfarramt (Tel.: 244).

Möchten Sie Ihre Gemeinde mit einer Spende unterstützen, nutzen Sie bitte die folgende Bankverbindung:

Kirchenkreisamt Dannenberg  
Sparkasse Uelzen Lüchow-Dan.  
IBAN: DE15 2585 0110 0042  
0249 50

Stichwort: FKG Damnatz,  
Quickborn oder Langendorf

Herzlichen Dank für Ihre Hilfe.

## Fink und Frosch

Im Apfelbaume pfeift der Fink  
sein: pinkepink!  
Ein Laubfrosch klettert mühsam nach  
bis auf des Baumes Blätterdach  
und bläht sich auf und quakt: "Ja, ja!  
Herr Nachbar, ick bin och noch da!"  
Und wie der Vogel frisch und süß  
sein Frühlingslied erklingen liess,  
gleich muss der Frosch in rauhen  
Tönen  
den Schusterbass dazwischen dröhnen.  
"Juchheija, heija!" spricht der Fink.  
"Fort flieg ich flink!  
Und schwingt sich in die Lüfte hoch.  
"Wat!" ruft der Frosch, "dat kann ick  
och!"

Macht einen ungeschickten Satz,  
fällt auf den harten Gartenplatz,  
ist platt, wie man die Kuchen bakt,  
und hat für ewig ausgequakt.



Wenn einer, der mit Mühe kaum  
geklettert ist auf einen Baum,  
schon meint, dass er ein Vogel wär,  
so irrt sich der.

Wilhelm Busch (1832-1908)

## Hilfe für die Homepage gesucht

(jp) Wer zur Zeit auf die Homepage der Kirchengemeinde klickt, der erlebt ein trauriges Bild. Die letzten Gemeindebriefe sind nicht mehr hochgeladen. Aktuelle Gottesdiensttermine sucht man vergebens.

Jörg Prahler, der bislang die Homepage betreut hat, kommt offensichtlich nicht mehr hinterher.

Deshalb suchen wir einen Mann oder eine Frau, der oder die sich ein wenig mit Textverarbeitung und dem Erstellen und Zusammenstellen von PDFs auskennt.

Vor allem geht es darum, aus den Druckvorlagen des Gemeindebriefes Dateien für die Homepage zu machen. Persönliche Daten wie die Geburtstagslisten müssen entfernt und die Dateien auf der Homepage hochgeladen werden. Es geht um eine technische Bearbeitung. Man muss keine eigenen Texte schreiben.

Der Zeitaufwand dafür beträgt etwa zwei Stunden fünfmal im Jahr, immer wenn der neue Gemeindebrief erschienen ist. Wer könnte sich das vorstellen und möchte mal unverbindlich unter Tel.: 244 nachfragen?

## Konzert in der Langendorfer Kirche

Am **2. März** um **19 Uhr** lädt der Chor Picanta zum Konzert in die Langendorfer Kirche. 20 Frauen aus dem Wendland unter der Leitung von Lore Schätzlein bieten ein Programm mit einer bunten Mischung aus Modernem und traditionellen Stücken verschiedener Kulturen. Sie spannen

einen Bogen von der Weimarer Republik bis in die türkische Provinz. Lebenslust und Selbstironie kommen ebenso zum Klingen wie nachdenkliche Töne.

Karten gibt es für **15 Euro** an der Abendkasse.

## Kinderbibelwoche – 8. bis 12.4.

### Mit Noah unterwegs

Kommt zur Kinderbibelwoche!

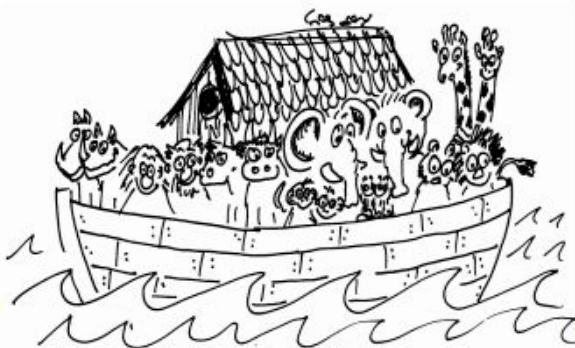
Wir spielen, singen und basteln zu biblischen Geschichten

**8. bis 12. April**  
von 15.00 bis 18.00 Uhr

in der St.-Johannis-Kirche &  
im Evangelischen Gemeindehaus  
in Dannenberg

für Kinder von fünf bis zwölf Jahren

Anmeldung: 05861-8411 bis 29.3.



## Aus der Kirchengemeinde Dannenberg

27.3., 15 Uhr:

**Gemeindenachmittag** mit Pastorin Ackermann, **Meine Wohnung, mein Zuhause. Wie wir wohnen, um heimisch zu sein.**

28.4., 15 Uhr:

**Gemeindenachmittag** mit Pastorin Ackermann, Thema: **...rühr mich nicht an!**  
**Der Evangelist Johannes erzählt von der Auferstehung.**

22.5., 15 Uhr:

**Gemeindenachmittag** mit Pastorin Ackermann, Thema: **Psalm 91 – Unter Gottes Schutz. Wir schreiben einen Psalm.**

24.5. ZEIT-KULTUR-KIRCHE  
2019

**Ausstellungseröffnung**  
**„...KEINE ZEIT!“**  
Sabine Cordes, Altenberg;  
Malerei in Öl.